

GAZZETTA



buone vacanze

Basel * Bern * Innerschweiz * Grischa * Romandie * Zürich
Fiat 500 Club Schweiz * www.fiat500club.ch * 3/2013

Wert Fr. 5.00



Fiat 500 Werkstatt und Ersatzteilservice

Caravia AG ihr Spezialist für alles rund um den Fiat 500

- Onlineshop mit über 1'500 Artikel
- An- und Verkauf von Fiat 500
- Reparatur und Restauration aller Fiat 500 Typen
- spezialisiert auf Motor- und Getrieberevisionen
- Abhol- und Lieferservice von Fahrzeugen
- Import von Fahrzeugen

Wir garantieren beste Qualität zu fairen Preisen

Caravia AG, Werdenstrasse 6, 9472 Grabs
Tel. 079 461 02 52, info@fiat-500.ch

www.fiat-500.ch

Index

1	Index / Indice
2	Vorwort / Préface
7	Bericht Frühlingsausfahrt
12	Berichte Fiat 600 Treffen Neerach
19	Aufruf Fiat 600 Register
21	Bericht Fiat 600 Treffen Neerach
24	Bericht Reise ans Rolling Oldie im Tirol
32	Bericht Reise nach Garlenda
34	Marktplatz / Marché
37	Einladung Rally 2013 in Schaffhausen
38	Einladung 5. Fiat 500 Treffen Flims/Schlagerparade
41	Einladung Fiat 500 Heidetreffen, Deutschland
42	Veranstaltungen / Manifestations
46	„Wer war Carlo Abarth?“
52	Impressum

NEU IM INTERNET

PICCINNI

PICCINNI CARROSSERIE AUTOSPRITZWERK
WEISSLINGERSTRASSE 16 8308 ILLNAU
TEL. 052 385 17 79



WWW.PICCINNI.INFO / SHOP



Sommerferien Vollgas

Sitze hier in der Hotelloobby und versuche mich mit der Dänischen Tastatur abzukämpfen. Die kennen die Umlaute nicht und das z und y sind vertauscht. Habe ein relativ strubes Wochenende hinter mir, aber trotzdem so toll, dass ich es euch schuldig bin, davon einige Zeilen zu schreiben.

Wie ihr alle bereits schon aus vorhergehenden Gazzettas wisst, fand am Wochenende vom 20./21. Juli das internationale Traktorentreffen in Schötz statt. Der Fiat 500 Club hatte die Möglichkeit bekommen, an diesem Anlass ein Paar Autos



zu präsentieren. Mein Aufruf in der letzten Gazzetta hatte schon ein Paar willige Helfer aufgescheucht, und die angebotene Hilfe habe ich dann auch gerne in Anspruch genommen. Hauptakteure waren die Berner Crew mit Froesch, Ändu und Jöre, der Chregu Kehrlein, Andi mein Bruder und ich. Jeder von den aufgezählten hat auch jeweils ein Fahrzeug mitgebracht.



Um den Samstagsrummel mit ca. 1000 Traktoren zu umgehen, hatten wir Luzerner bereits am Freitagabend einige Fahrzeuge gebracht. Am Samstag, pünktlich um 9.00 Uhr, kamen dann auch die Berner mit ihren Fahrzeugen. Nur noch schnell das Zelt aufgebaut

und schon konnten wir uns zur ersten Zwischenverpflegung begeben. Es ging nicht lange da kamen auch schon die ersten Besucher und bestaunten unsere kleinen Fufi's. Plötzlich kam der Beni Limacher (OK Team des Treffens und Clubmitglied) und suchte einen Platz für einen einheimischen Töffclub. "Natürlich haben wir Platz, es bizzeli zäme rut-sche de gohts scho". Gesagt, getan. Tolle Jungs und Mädels die Töff-Truppe. Wir hatten es lustig. Da fällt doch dem Jöre ein, dass er ja auch noch ein zweirädriges Gefährt bei sich hat. Packt eine Tragtasche aus seinem Giardiniera aus und siehe da, ein faltbares Moped der Marke Blasi kommt zum Vorschein. Ein mega härziges Ding mit 50ccm Motor. Der hat den schweren Motorrädern direkt die Show gestohlen. Cool.





Ich musste am Samstagnachmittag das Feld verlassen da ich noch zwei Autos für die am Montag beginnende Urlaubsreise durchchecken musste. Hatte mich aber für Sonntagmorgen in Schötz angemeldet. Stark erschwerend kam noch dazu, dass ich mir in der letzten Woche eine schwere Erkältung zugezogen hatte, die machte mir das ganze Wochenende schwer zu schaffen. Aber da musste ich halt durch. Am Sonntag war ich um ca. 9.30 Uhr vor Ort. Das Sonntagsteam war wie vereinbart präsent. Martin mit Beatrice und Mauro hatten bereits die Ausstellung mit ihren Fahrzeugen bereichert. Tagsüber kamen dann weitere 500er dazu. Sogar die Elsässer Charlotte und Michel hatten den Weg nach Schötz gefunden. Abgesehen vom tollen Wetter, den super tropischen Temperaturen und der gelungenen Organisation hat unsere kleine Ausstellung einige Leute angezogen. Ziel erreicht!

Ich möchte mich bei allen Helfern und Besuchern recht herzlich bedanken, auch denen, welche ich nicht persönlich erwähnt habe.

Jetzt noch schnell zu unseren Ferienplänen. Wir sind gestern bei uns in Luzern losgefahren. Lörrach auf den Autozug bis Hamburg. Geplant sind Dänemark, Schweden und Sued-Norwegen. Dann mit der Fähre wieder nach Dänemark und von Hamburg wider mit dem Autozug nach Lörrach. Das Ganze in zwei Wochen, mal schauen, ob dann meine Nase immer noch wie jetzt, läuft. Wir werden euch von unserer Reise bestimmt berichten. Ansonsten wünsche ich euch noch einen schönen Sommer.

Euer Robi mit Denise und Patricia aus Kolding DK

Vancances d'été plein gaz

J'essaie en vain d'écrire ce texte avec le clavier danois de l'hôtel où je suis en vacance. Les touches z et y sont inversées et les trémas sont inexistantes. Je vous dois de vous rapporter mon week end dernier qui était très agréable mais très mouvementé.

Vous avez certainement lu dans la dernière Gazzetta que le Fiat 500 Club sera présent à l'exposition internationale de tracteur du 20 et 21 juillet à Schötz. Suite à mon dernier rappel quelques volontaires se sont manifestés pour aider.



L'équipe bernoise avec Frösch, Ändu et Jöre, le Chregu Kehrlein, mon frère Andi et moi. Chacun avait emmener sa voiture à exposer.



Afin d'éviter de s'installer samedi matin en même temps que le millier de tracteurs, nous avons déposé quelques voitures le vendredi soir. Samedi à 9 h tapante les Bernois ont encore rajouté les leurs. Après avoir installé la tente, nous pouvions enfin apprécier un casse-

croûte bien mérité. Peu de temps après les premiers visiteurs vinrent admirer nos 500. Tout à coup Beni Limacher (organisateur de l'expo et membre) vient nous voir pour nous demander si on ne pourrait pas se serrer un peu car un club de moto ancienne du coin aimerait s'associer à l'expo. Aucun problème, aussitôt dit, aussitôt fait. Un Club de motard très sympa. L'ambiance est bonne, on s'amuse bien. Tout à coup Jöre sort de sa Giardiniera un sac et à notre grand étonnement il déballe une mobylette de la marque Blasi. Il suffit de déplier l'engin et voilà que nous avons devant nous une 50cm³. Biensûr cet engin miniature et léger a immédiatement volé le show aux autres grosses cylindrés. Trop cool! Samedi après-midi j'ai été obligé de quitté l'expo pour préparer les voitures avec lesquelles nous partirons en vacance lundi. Je reprendrais mon poste à l'expo dimanche matin. Avec tout ça je subissais un gros rhume suite à un refroidissement. Tanpis, pas vraiment le choix! Dimanche je rejoins l'expo vers 9h30. Les bénévoles du dimanche matin étaient déjà présent, Martin et Béatrice et Mauro, qui avaient déjà rajouté leurs voitures. Quelques autres Fiat 500 inattendues se rajou-





taient au peloton. Même les alsaciens Charlotte et Michel ont trouvé le chemin jusqu'à Schötz. Une météo plus que généreuse, des températures super tropicales et une organisation réussie ont fini par attirer un bon public jusqu'à notre stand. Notre but était atteint. J'aimerais remercier tous les bénévoles et les visiteurs, et aussi ceux que je n'ai pas nommé personnellement.

Concernant notre plan de vacance; nous sommes parti lundi de Lucerne, nous avons chargé les voitures sur le train à Lörrach en partance pour Hambourg. Puis direction Danemark, Suède et le Sud de la Norvège. Pour le retour nous prendrons le Ferry jusqu'au Danemark, puis un retour à l'inverse du départ. Le tout en deux semaines, voyons si mon nez coulera toujours!! Nous vous raconterons notre voyage. Pour l'instant je vous souhaite à toutes et à tous un très bel été.

Votre Robi avec Denise et Patricia de Kolding DK



Sandstrahlen



Pulverbeschichten



Nasslackierung



Wir sind ein führendes Unternehmen für Sand- und Staubstrahlen, Pulverbeschichtung und Nasslackierung. Folgende Materialien verarbeiten wir Professionell für Sie:

- **Stahl und Eisen**
- **Verzinkte Untergründe**
- **Aluminium**
- **Kunststoffe**
- **Diverse Reparaturarbeiten (Auto Teile)**
- **und einige mehr**

Damit bei Oberflächenbehandlungen Qualität geliefert werden kann, muss der ganze Prozess von der Vorbehandlung bis zur Lackier- und Pulverbeschichtung optimal auf einander abgestimmt sein. Mit unseren verschiedenen aufeinander abgestimmten Anlagen bieten wir Gewähr für höchste Qualität.



Pulverbeschichtungsanlage / Chemische Vorbehandlung

Frühlingsausfahrt des Fiat 500 Club Schweiz 2013

Sonntag, 5. Mai 2013

Erste Überraschung nach dem Aufstehen: Sonnenschein im Seeland! Jürg Guggisberg (Jüre) hat wohl seine Connections mit dem Wettergott spielen lassen! Nach dem morgendlichen Ritual geht es mit voller Fahrt Richtung Startplatz in der Einkaufsmeile in Lyssach. Während der Fahrt kommt mir plötzlich in den Sinn, dass die Autobahnvignette noch fehlt. Also ist ein kurzer Abstecher nach Münchenbuchsee zur Coop Tankstelle angesagt, um die Vignette zu kaufen. Nach der Montage geht es „schnur-straks“ auf die Autobahn. Zielort erreicht: Herzlicher Empfang von allen durch die Organisatoren Susanne und „Albi“ Gilomen. Wir werden gleich mit zwei grossen Taschen Proviant (von Kentaur und Raiffeisen) für unterwegs und später für zu Hause eingedeckt. Ebenfalls bei der Anmeldung erhalten wir pro Person von Jüre ein Couvert mit den nötigen Infos, wie Papier-Tischset mit Reiseroute und gewähltem Menü für das Mittagessen, einem Fünfliber und einem Bon. Diesen Bon dürfen wir im Tea-Room „Chrigu-Beck“ gleich nebenan gegen einen Kaffee und ein Gipfeli oder ähnliches umtauschen. Fein, und etwas Warmes tut immer gut!

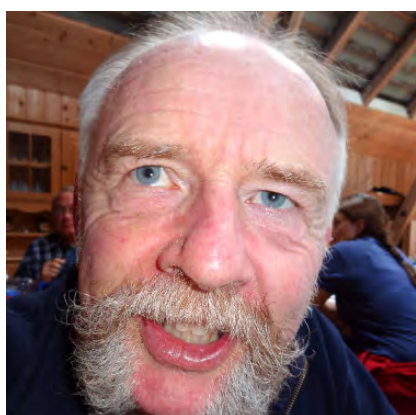
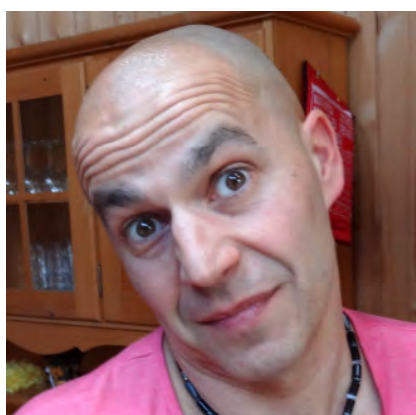
Begrüssung alter Bekannter, u.a. von Hans und Erika Jordi sowie von Thomas und Claudia Ruckstuhl, die ich alle Viere schon lange nicht mehr gesehen habe. Hans und Erika sind die Mitglieder des Fiat 500 Clubs, welche mich schon eine Ewigkeit kennen, über 40 Jahre! Hans war nämlich in der Gemeinde, wo ich gross geworden bin, Briefträger und kannte mich bereits als kleinen Buben. Jordis zogen dann weg und wir verloren uns aus den Augen.



Um 11 Uhr gibt es den Startschuss durch „Megaphon Johann“. Wir fahren nach Alchenflüh und in Kirchberg nach der scharfen Linkskurve geradeaus nach Bütikofen. Auf der Wynigenstrasse geht's dann Richtung Burgdorf. Beim Sommerhaus (Restaurant) biegen wir ab über „d' Lueg“ nach Affoltern im Emmental und über Weiher nach Sumiswald. Weiter geht's im Konvoi über Ramsei bei den alten Hallen der Mosterei Ramseier vorbei zum Tankstopp bei der Landi in Zollbrück. Hier müssen wir ca. 20 Minuten warten, da es leider Fiätlis gibt, die zwar etwas Pech aber schlussendlich doch Glück im Unglück hatten und nach kleinen Reparaturen unter Mithilfe von Clubkameraden ihren Weg wieder fortsetzen können. Alle 52 Fahrzeuge wieder fahrtüchtig, geht's weiter über Emmenmatt, Lauperswil, Schüpbach nach Eggwil. Ausgangs Röthenbach i. E. nehmen wir den Abzweiger rechts Richtung „Chuderhüsi“. Gemächlich schnauben die Fiätlis die emmentaler Hügel hinauf. Bald ist unser Zielort, das Restaurant Würzbrunnen erreicht.



Gleich nebenan, d.h. ca. 200 m vom Restaurant entfernt befindet sich das bekannte „Würzbrunne Chiuchli“. Das Kirchlein hat seinen Bekanntheitsgrad durch die verschiedenen Gotthelf Verfilmungen erlangt. Hier hat unter anderem Ueli sein Vreneli geheiratet! Bei Speis und Trank und Schraubergesprächen im gemütlichen Tenn und zum Teil sogar draussen (da sich am Morgen kurzfristig noch eine grössere Zahl Unangemeldeter zu uns gesinnt hatte) geht die Zeit wie im Nu vorbei. Wir danken allen Organisatoren für diese gut organisierte und tolle Ausfahrt durch das schöne Emmental. Schade, dass wir wegen doch zeitweise reichlich vorhandenen Wolken die sonst so wunderbaren Aussichten über die Berner Alpen etc. nicht geniessen konnten.



Aber in diesem Frühling 2013 sind wir alle schon froh, wenn sich die Sonne doch ab und zu hat blicken lassen und es einmal nicht geregnet hat. Wir freuen uns schon jetzt auf die Frühlingsausfahrt 2014, um dieses Mal einen für uns vielleicht etwas weniger bekannten Ecken der Schweiz näher kennen zu lernen.

Mit 600er Grüßen aus dem Seeland
Romain und Christine

Frühlingsausfahrt Sonntag 5. Mai 2013

Es begann an einem kalten, bewölkten Sonntagmorgen. Nach X Stunden im Badezimmer begaben wir uns im 60er Jahre Style aus dem Haus. Wir öffneten das Gargentor, und da stand er, ein Traum in pistaziengrün, blitzendes Chrom, einfach zum verlieben schön. Wir setzten uns in den Steyr Puch, welcher uns grosszügigerweise von Robi Molin zur Verfügung gestellt wurde. Wir drehten den Zündschlüssel und lauschten dem tollen Klang des Motors. Fasziniert vom Geruch und dem Klang des Steyr Puch, fuhren wir los zum Treffpunkt der Sektion Zentralschweiz, bei der Raststätte Neuenkirch. Schon nach wenigen Metern Fahrt durften wir die freudige Erfahrung machen, wie die Leute am Strassenrand uns zuwinkten. Zaubert man doch mit diesen Autos jeder Person ein Lächeln ins Gesicht. In Neuenkirch angekommen wurden wir herzlich begrüsst, und kamen bereits jetzt fast nicht mehr aus dem Staunen heraus, wie vielseitig und schön diese Fahrzeuge sind. Im Konvoi fuhren wir dann auf direktem Weg über die Autobahn zum eigentlichen Treffpunkt der Frühlingsausfahrt in Lyssach. Nicht nur die Sonne in unserem Herzen ging auf, als wir in Lyssach all die teilnehmenden Fahrzeuge bestaunen konnten, auch Petrus schien sich zu freuen und liess die Sonne heraus. Herzlich wurden wir vom OK begrüsst und wurden mit Spezialitäten aus dem Emmental beschenkt. Nach der ersten Stärkung mit Kaffee und Gipfeli konnten wir es kaum mehr erwarten im Riesen Konvoi endlich loszufahren. Nach einem kurzen Briefing wurden die Motoren gestartet und ein Hauch Nostalgie lag in der Luft. Wie ein riesen Tatzelwurm schlängelte sich der Konvoi mit ca. 50 Fahrzeugen durch die wunderschöne Landschaft des Emmentals. Vorbei an wunderschönen Bauernhäusern und Landschaften fühlte man sich wirklich zurückversetzt in die alte Zeit.



Der erste Tankstopp stand an, und man kam sich an der Tankstelle vor wie in einem Bienenhaus. All die kleinen Flitzer fahren an die Tankstelle und als die Teilnehmer aus den Fahrzeugen ausstiegen kam man sich vor wie auf einem Marktplatz in Rom. Es wurde gelacht, diskutiert, gefachsimpelt und die Fahrzeuge bestaunt. Einfach wie eine grosse Familie. Da nun die Zweibeiner ihre Boiler geleert hatten und die Tanks der Fiats gefüllt waren ging es mit grosser Freude und nun auch offenem Dach zum Ziel der Frühlingsausfahrt im Gasthaus Würzbrunnen.



In Reih und Glied wurde parkiert, die verschiedenen Farben und das Chrom glänzte in der Sonne. In einem umgebauten Heuboden fanden die Teilnehmer Platz und nahmen bei geselligem Beisammensein das Mittagessen ein. Bei schönem Wetter wurde die Kameradschaft gepflegt und ein wunderbarer Nachmittag zusammen verbracht. Bald schon hiess es wieder den Heimweg unter die Räder zu nehmen. Nach der Abschlussrede des Präsidenten, hiess es nun dem OK grossen Dank auszusprechen für einen wundervollen, genial organisierten Tag. Im etwas kleineren Konvoi fuhren wir durch's Luzerner Hinterland zurück nach Hause in die Zentralschweiz. Für uns war dieser Tag ein Erlebnis welches wir nie missen möchten und allen nur weiterempfehlen können. Nicht nur die Fahrzeuge, auch die Mitglieder des Vereins sind einfach spitze.

Daniela Bucher und Roger Michel



Limousinen für den kleinen Mann, Fiat 600 Treffen

Eine fröhliche Gesellschaft mit einer gehörigen Portion Nostalgie.



Bild: Madeleine Schoder, Text: Olav Brunner

Es war ein fröhliches Stelldichein. Die Besitzer von 30 bunten Kleinwagen aus den 1960er Jahren trafen sich in Neerach und erinnerten mit ihrem Duft an die Zeit, als es noch keine Katalysatoren gab. Es sind keine automobilen Schönheiten, die Fiat 600. Trotzdem blieben die Passanten am Freitagabend in Neerach stehen, staunten und winkten, als 30 dieser Modelle vor der Firma Jucker in der Dorfmitte anhielten und parkierten. Man hat die Kleinen einfach gerne. Ab 1955 bis 1969 liefen die Vierplätzer in den Turiner Fiat-Werken ab Band. Die «Limousine» war die südliche Antwort auf den VW Käfer aus dem Norden. Der «Seicento» ist 3,29 Meter lang und 1,4 Meter breit. Trotz seiner geringen Abmessungen bietet der Kleinwagen vier Personen Platz.

Freunde aus Deutschland

Johann und Birgit Jucker luden den Club Fiat-600-Freunde Deutschlands zu ihrem Jahrestreffen nach Neerach ein. Jucker ist Mitglied dieses 1993 gegründeten Clubs, in der Schweiz gibt es keine entsprechende Vereinigung. Er besitzt selber drei dieser italienischen Kleinode, hierzulande gibt es nur noch etwa 20 fahrbereite Exemplare. Eines davon gehört Romain Desalmand, er wohnt in der Nähe von Bern. Er fuhr in seiner Luxusversion 600 D nach Neerach. Sein Wagen wurde 1962 hergestellt und befindet sich im Originalzustand. Die Türen



sind bei diesem Modell hinten angeschlagen, das erleichtert den Einstieg. Aber ein Öffnen der Türen bei höheren Geschwindigkeiten ist nicht ratsam, der Fahrtwind würde sie glatt wegschlagen. Nicht umsonst werden sie Selbstmordtüren genannt.

Bernd und Claudia sind aus Regensburg angereist. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h brauchten sie sechs Stunden für die Fahrt nach Neerach. Der heute 56-jährige Bernd bastelte sich als 18-jähriger Bursche mit viel Spachtel einen Fiat 600 zurecht, den er auf einem Schrottplatz erworben hatte. Wie einige andere befragte Besucher des Treffens kaufte er sich im höheren Alter wieder einen «Seicento», um Erinnerungen an die Jugendzeit aufzufrischen. Sein Exemplar erhielt er 1996 aus erster Hand von einer Lehrerin, die damit 30 Jahre lang in Sizilien herumgefahren war. Die Revision dauerte zehn Jahre, bis der Wagen wieder fahrtüchtig war und Bernd dem Club Fiat-600-Freunde mit seinen 80 Aktivmitgliedern beitreten durfte. Nach einem Nachtessen in der Werkstatt der Firma Jucker, wo werktags Landmaschinen repariert werden, fuhr die Fiat-600-Gesellschaft am Samstag im Konvoi zum Rheinfluss und am Sonntag mitten in die Stadt Zürich. Geschwindigkeitsbussen setzte es nicht ab. Denn die wassergekühlten Vierzylinder-Reihenmotoren mit einem Hubraum von etwas über 600 Kubikzentimeter geben höchstens 26 PS ab. Jedes anständige Motorrad hat heute mehr Leistung.



Zu Freunden in die Schweiz, Fiat 600 Treffen Neerach

Wenn Fiat 600 Freunde reisen... sollte sich das Wetter von seiner besten Seite zeigen. Doch Petrus hatte die Bestellung nicht ganz passend in die Schweiz geliefert. Trotzdem trafen sich dort über zwanzig Fahrzeuge der Fiat 600 Freunde Deutschland mit noch einigen weiteren Fiat Fanatikern aus der Schweiz. Neben einigen 600ern waren vom befreundeten Fiat 500 Club Schweiz die kleinen Brüder angereist, genauso wie vier der Siebensitzer-Variante "Multipla". Immer am Wochenende nach Pfingsten findet das Jahrestreffen der Fiat 600 Freunde Deutschland statt – jedes Jahr ausgerichtet von einem anderen Clubmitglied. In diesem Jahr folgten wir nur allzu gern der Einladung von Johann und Birgit Jucker in die Schweiz.

Freitag: Für uns war es eine ruhige Anfahrt von über 400 km in gut 5 Stunden auf eigener Achse. Brav dem roten Seat auf dem Hänger meiner Eltern folgend. Nach dem "Quartierbezug des reservierten Refugiums" (*Zitat Detailprogramm*) trafen sich die ersten am Campingplatz um von dort aus weitere Angereiste am Hotel "aufzunehmen" und zur Landtechnik-Werkstatt zu Johann in Neerach zu fahren. Dort gab es neben dem "Nachtessen" (live zubereitet vom Koch des Fiat 500 Clubs) und den üblichen Bezingsgesprächen für jeden eine rote Tüte mit einer Fülle von Gastgeschenken – natürlich alle "typisch Schweiz". Mit mehreren Spielzeugautos, einem dicken Edding und der Tischdecke erklärte Johann an jedem Tisch die bewährte schweizer Technik des "Konvoi fahrens" für den nächsten Tag und beantwortete geduldig die zahlreichen Fragen der noch ungläubigen Fiat Freunde.



Am Samstagmorgen ging es ab dem Campingplatz in einer Rundfahrt durch das Mittelland (Hochrhein) zum Kraftwerk Eglisau-Glattfelden. Die Fahrzeuge füllten den Platz davor aus, während Johann eine kurze



Zusammenfassung von Nutzung und Geschichte des Kraftwerks zum Besten gab.

Etwas Kurioses für die Fiat 600 Freunde: Zastava "Kugla"



Bergab im Weinland

...und über Landstraßen



Parkplatz gerade groß genug für das Treffen: Vor dem Wasserkraftwerk Eglisau in Rheinsfelden.

Johann erzählt und erklärt. Es ist zu schön im zuzuhören!



Nach einem Bummel zur deutschen Seite des Kraftwerks und wieder zurück, hieß es wiederum "Aufsitzen" und Los für die Fahrt durch das Weinland in Richtung Schaffhausen und dem Rheinfall. Dort hatten



zwei Fiat 500 praktischerweise eine ganze Straße für uns zum Parken freigehalten, so dass alle Fahrzeuge perfekt aufgereiht werden konnten.



Trotz des schlechter und nasser werdenden Wetters ging es zur "Safari in freier Natur" in das Mündungsgebiet der Thur. Mal ohne Auto, zu Fuß, wurde in drei Gruppen mit Mitarbeitern des Naturzentrums Thurauen die Gegend erschlossen. Es gab viel zu Sehen und zu Hören zum



Projekt der Renaturierung des Auenwaldes, sowie den nun wieder vorhandenen Tierarten wie Eisvogel, Flußregenpfeifers und Biber. Wegen dem Regen hatte ich leider die Kamera im Auto zurück gelassen... was ich schon während des Spaziergangs bitterlich bereut habe. Neben der Landschaft und den Wiesenblumen, war besonders der Flug der Schwalben um den Beobachtungsturm auf einem alten Bunker mehr als sehenswert. Kaum zurück vom Ausflug in die Natur trafen sich sämtliche Teilnehmer zum "Apéro" bei Rübis & Stübis mit den Gesandten des Fiat 500 Club Schweiz. Nach der offiziellen Begrüßung der Präsidenten und dem Austausch verschiedener Geschenke, sammelten sich die Mitglieder zur Jahrshauptversammlung. Zu hören gab es die üblichen Berichte aus dem letzten Jahr: Viel Erfreuliches besonders in Bezug auf neue Mitglieder im Club, Nachrichten vom Dachverband Deuvert, sowie eine Zusammenfassung der Oldtimermesse Techno Classica, außerdem die nächsten Jahrestreffen 2014 im Raum Aachen und 2015 im Altmühltal. Im Anschluss ging es zum gemeinsamen Nachtessen und von dort aus über in einen gemütlichen Abend. Auch durch das Championsleague Endspiel liessen sich die Herren nicht von den Gesprächen rund ums Auto, vergangene und geplante Treffen, ablenken. Am nächsten Morgen fuhren einige Teilnehmer noch gemeinsam nach Zürich. Für uns, wie auch einige andere, hieß es aber bereits Abreise und Rückfahrt.

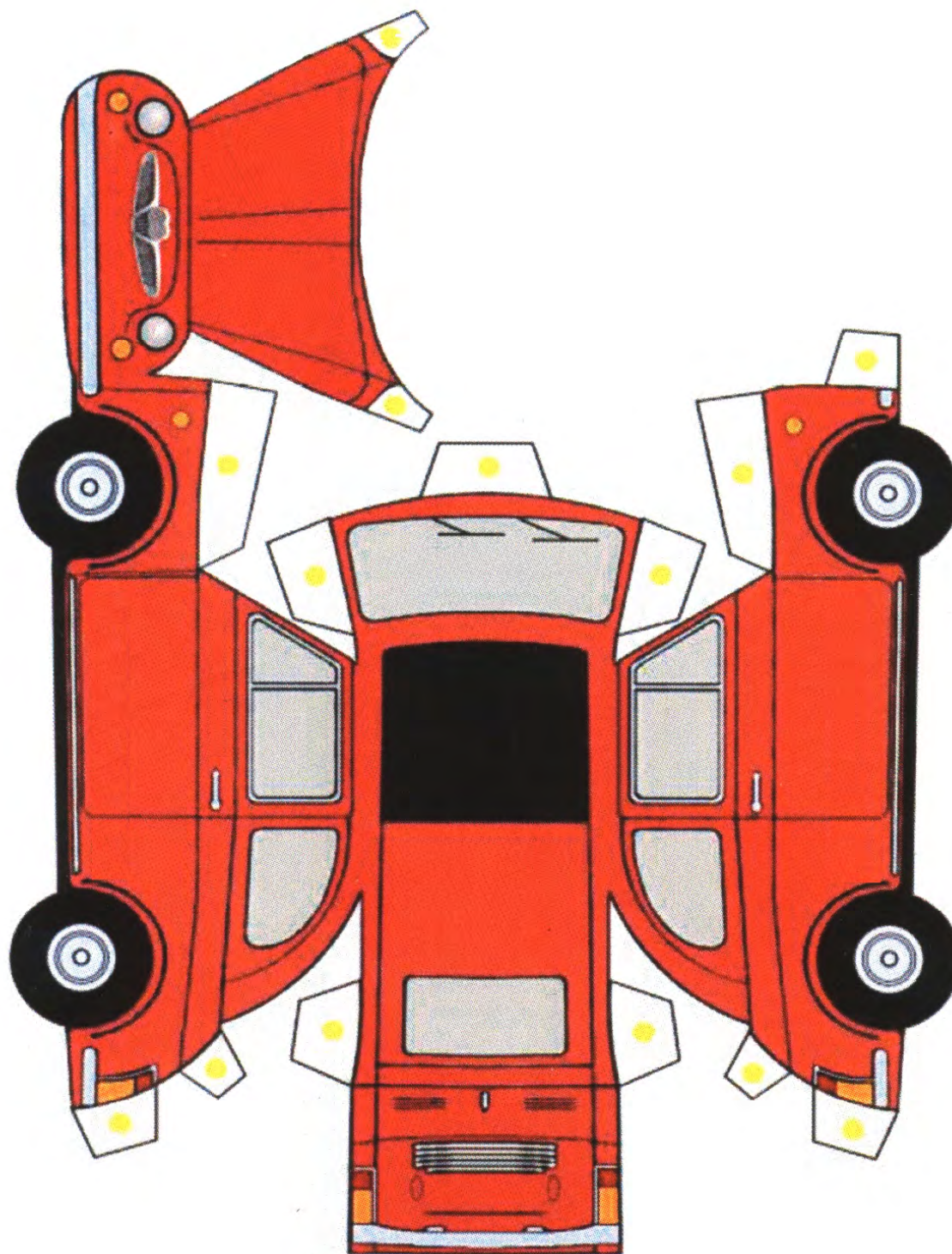
Einen herzlichen Dank an Johann & Birgit, an deren Unterstützer Romain und Christine sowie die lustigen Fiatfreunde aus der Schweiz für dieses perfekt geplante, vorbereitete und ausgeführte Treffen und die herzliche Gastfreundschaft! Beste Unterlagen bereits vor dem Treffen, für jeden die passende Unterkunft, eine tolle Ausfahrt – mit der schweizer Technik des "Konvoi fahrens" die flüssigste die je von statten ging und ganz und gar ohne Ausfälle war.



Alles in allem: Ein rundum gelungenes Oldtimer-Wochenende bei dem man sich selbst das Regenwetter mit einem Augenzwinkern wegdenkt!
Wir freuen uns schon auf das Nächste!

Leoni Pfeiffer, Fiat 600 Freunde Deutschland

Fiat selber basteln



Aufruf Fiat 600 Register



„Liebe Fiat 600 Fahrer!“

Keine Konkurrenz zum Fiat 500 Club! Auch keine Abspaltung! Nur eine Recherche im Sinne einer Verfeinerung der Club-Strukturen!

Wer besitzt einen Fiat 600 oder ein verwandtes Modell?

Ich bin daran, ein Register der Fiat 600 in der Schweiz aufzubauen. Dieses soll dazu dienen, anhand von Fahrzeugdaten, Jahrgängen und Fahrgestellnummern Unterstützung für diejenigen zu bieten, welche einen 600er haben, zu welchem keine Papiere mehr vorhanden sind. Weil zum Thema 600er weit weniger Information und Wissen als zum uns bekannten 500er vorhanden ist, kann das bestimmt nützlich sein! Dieses Fiat 600 Info-Netzwerk wird z. Zt. international angelegt.

Ich freue mich also über folgende Angaben:

- Marke (z.B.: Fiat, Seat, Zastava, Jagst, NSU/Fiat, Steyr-Fiat, Jungla, Simca etc.)
- Modell (z.B.: 600, 600 D, 750, 750 LE, 770, Multipla, Abarth 850 / 1000 TC etc.)
- Jahrgang oder sogar 1. Inv.-Datum
- Farbe (jetzige und/oder ursprüngliche), Angaben zum Interieur
- Spezielles, wie z.B. Faltdach, Abarth-Umbau etc.
- Fahrgestell- und Motornummer, ev. Hubraum und PS
- Deine Adresse inkl. E-Mail und Telefonkontakt
- Ein gutes Foto des Wagens

Diese Infos erhalte ich am liebsten per e-Mail auf folgende Adresse: johann@fiat500club.ch

Ich freue mich auf ganz viele interessante und spannende Nachrichten!

Euer Fiat 600 Registrator,
Johann Jucker





Sternenföifi!
Jetzt isch es Zyt
für en Service!

ABHOL- KURIER

Professioneller Service vom
Fachmann ganz in Ihrer Nähe!

LANDTECHNIK
GARTENGERÄTE

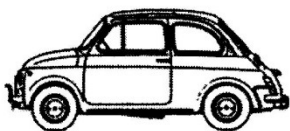
JUCKER

www.jucker.landtechnik.ch
Tel. 044 858 22 73

8173 NEERACH

Ersatzteile und Zubehör

für



Jean Goetz AG
8004 Zürich

Feldstrasse 111

Telefon 044 242 78 18



Fiat 600 Jahrestreffen Schweiz 2013

Mitte Mai habe ich mich kurzfristig entschlossen, meinen Mann ans „Fiat 600 Jahrestreffen 2013“ ins Zürcher Unterland zu begleiten und an der Ausfahrt vom Samstag, 25. Mai 2013 teilzunehmen. Damit waren wir zwar nur an einem der drei Tage dabei, aber dieser Tag bot so viel Sehenswertes und Gemütlichkeit, dass ich spätnachts total begeistert und müde ins Bett gefallen bin.

Die Fiat 600 Freunde Deutschland sind bereits am Freitagabend eingetroffen und haben einen gemütlichen Abend bei Johann und Birgit Jucker verbracht. Wir selber sind erst am Samstagmorgen ohne grosse Hoffnung auf trockenes Wetter im Zigerschlitz losgefahren. Schliesslich regnete es seit Wochen fast ununterbrochen und die Aussichten waren auch für dieses Wochenende nicht herausragend. Nichts desto trotz hatten wir eine angenehme Fahrt bis Flaach wo wir bereits beim Eintreffen auf dem Campingplatz begeistert aus unserem Multipla ausstiegen.



Vier weitere Multiplas, ca. 15 Fiat 600 und einige, die sich auch mit ihren Fiat 500 hingewagt hatten erwarteten uns. Da gab es alles zu sehen was uns gefällt, ein Cabriolet trotzte der Wetterprognose, alle mit Stoffdach fuhren offen und die Abarth fuhren trotz des nahezu winterlichen Wetters mit offener Heckklappe damit sie die nötige Kühlung bekamen. Diese kleinen Schnellen hatten es unserem Sohn Florian ganz besonders angetan.



Dann ging's los. Auf der herrlichen Fahrt durchs Zürcher Weinland zeigten wir unseren Deutschen Kollegen, wie man in der Schweiz im Konvoi übers Land fährt und welche hübschen Dörfer mit Fachwerkbauten und Weinberge das Zürcher Unterland zu bieten hat. Beim Kraftwerk Eglisau machten wir den ersten Halt. Johann Jucker führte uns nicht nur in die Anfänge der Schweizer Stromproduktion mittels Flusswasserkraftwerken, insbesondere in Eglisau, ein, sondern Pascale Subirana und Hans Fluri verwöhnten uns auch mit einer ausgezeichneten frischen Spargelsuppe auf der Schleusenbrücke.



Dann ging die Fahrt weiter bis zum Rheinfall, dessen Besichtigung natürlich auch nicht fehlen durfte. Auf unserer ganzen Fahrt ohne „Rotlicht“ aber mit einem Bahnübergang war uns der Wettergott äusserst gut gesinnt. So kamen auch die Fotografen unter uns auf ihre Kosten und liessen sich auch nicht davon abhalten, in voller Fahrt aus offenem Dach heraus zu fotografieren. Wir hoffen natürlich, dass wir das Fotoalbum zu sehen bekommen werden! Als weiteren Höhepunkt folgte die Safari in freier Natur. Unter kundiger Führung von Mitarbeitern des Naturschutzzentrums Thurauen wagten wir uns aufgeteilt in drei Gruppen auf eine Naturerleb-

niswanderung in die renaturierte Auenlandschaft Eggrank-Thurspitz. Da lernten wir Neues über den Wasserhaushalt und die Pflanzen- und Tierwelt dieser Auenlandschaft und waren beeindruckt, wie sich der Fluss seit der Renaturierung seinen eigenen Weg durch den Auenwald bahnt. Doch nach zweistündiger Wanderung im Regenwald waren wir reif für einen gemütlichen Apéro und Znacht im warmen Restaurant "Rübis & Stübis". Während die Fiat 600 Freunde Deutschland ihre Versammlung abhielten, liessen wir den Tag Revue passieren und später genossen wir gemeinsam mit unseren Deutschen Freunden den feinen Znacht und liessen den äusserst erlebnisreichen Tag ausklingen.

Am Sonntag besuchte der harte Kern noch Zürich, bevor sich auch die letzten auf den Heimweg machten. Auf ein nächstes Mal!

Susanne Jenny Wiederkehr

Finnische Grüsse aus Nigeria



Liebe Freunde

Manchmal kaufe ich etwas, nur weil ein Fiat 500 darauf abgebildet ist. So auch dieses Buch. Aber es hat sich gelohnt. Es ist ein sehr spannender Krimi aus Finnland, der einem auch gefällt, wenn die persönlichen Interessen sonst eher südwärts tendieren. Das typische Buch, das man in einem Zug an einem regnerischen Sonntag liest, wenn kein Club-Höck angesagt ist. Nur etwas sei verraten: Ein Fiat 500 kommt ausser auf dem Titelbild nirgends vor. Das Buch war hier in Nigeria meine Pfingstlektüre. Liebe Grüsse an alle Cinquecentisti in der Schweiz

Hansruedi Hodel, Nigeria

Die Rolling Oldiesfete in Reith im Alpbachtal/Österreich vom 30.5 bis 2.6.2013



Dieses Foto hat mir Wunibald Lohmeier zur Verfügung gestellt.

Ein feuchtfröhliches Oldie-Fest

Im wahrsten Sinne des Wortes. Der Wettergott meinte es nicht gut mit uns. Regen, Regen und Regen, in allen Varianten (leicht, mittel, stark mit und ohne Wind). Und trotzdem war es ein Superwochenende.

Die Schweizer Fiatdelegation fragte nach, ob ich Lust hätte mich zu „Österreichs schönster Oldiefete“ anzuschließen, es wäre für mich ja auch gar nicht so weit weg.

Das Programm: Wurlitzer Party, Oldtimer-Romantik-Ausfahrt, Live-Musik aus den 50er, 60er und 70er Jahren, Nostalgiemarkt, Wahl zur Miss Petticoat und ein schönes Hotel. Wer kann da schon Nein sagen. Gabi war sofort dafür zu begeistern und so fuhr die Fiat 500 IG München, vertreten durch 1 Fahrzeug,

Gabi und meine Wenigkeit am Donnerstag (es regnete leicht) Österreichs Oldiefete entgegen.

Von München über Holzkirchen bis zum Tegernsee, weiter nach Wildbad Kreuth zum Kaffeetrinken, (es regnete). Der Anblick

von vielen naßtriefenden, völlig verdreckten Mountainbikefahrern ließ uns kurzfristig den Kaffee vergessen, was sind da schon die paar Tropfen im Fiat oder: wie bescheuert muß man sein, bei so einem Wetter eine Tour durch die Berge mit dem Mountainbike zu

machen. Diese Veranstaltung wurde genauso wenig abgesagt, wie die Oldiefete in Österreich oder: wie bescheuert muß man sein, bei so einem Wetter zu einem Oldtimertreffen zu fahren!!

Fazit: Bei schönem Wetter können ja alle fahren. Mit diesem Motto sind wir noch vor den Schweizern in Reith im Alpbachtal angekommen. Und siehe da, wir waren nicht die Einzigen. Mercedes, BMW, VW, Alfa Romeo und Austin Healey sowie ein Amischlitten waren zu Bestaunen.

Trotz der Größe des Hotels „Der Kirchenwirt“ fühlte man sich gleich sehr willkommen. Das Zimmer war super und der Wellnessbereich mit Schwimmbad sehr schön gemacht.

Ein Austin Healey,
Modell 100/6,
Baujahr 1958.



Zusammen sind wir stark!

Am Samstag hatten wir ganze 3 Stunden, in denen es nicht regnete. Ein Glück, denn bei strömenden Regen hätte ich diese Reparatur nicht machen mögen. Bei diesem Fahrzeug gab es Probleme mit der Schaltung. Nun, dann schaut man halt mal nach. Das macht man so!

Die Herren rechts hievten den Wagen hoch und die Damen links hielten dagegen, damit er nicht auf die Seite fiel.



Unverkennbar, die Sektion Schweiz Zürich. Auf dem rechten Bild zeigen wir uns gegenseitig die Aufnahmen von dem schräggestellten Fiat, das obere ist von mir, das untere von Gabi. Als ich diese Aufnahmen Fiat 500 Fahrern gezeigt habe, war einhellig die Meinung, die wechseln einen Reifen. Also Leute, als ob wir alle keinen Wagenheber hätten!!



Am ersten Abend kam die gesamte Schweizer Sektion gestylt wie in den 60er mit Petticoat und die Herren mit Schiebermütze. Da konnten wir, Gabi und ich nicht mithalten.

Rechts: So kann ein Fiat auch ausschauen.



Nicht mal eine halbe Stunde später kamen die (unüberhörbar) Schweizer an. In der Bar ein großes Hallo und dann verschwanden Sie alle auf die Zimmer, um gestylt in Petticoat und Schiebermütze im Speisesaal wieder aufzutauchen. Ein 5-gängiges Menue von der Terrine vom Spanferkelschinken über das Rahmsüppchen vom frischen grünen Spargel, das Hauptgericht entweder ein Minutensteak vom Angus, Cordon rouge vom Schwein oder ein Duett vom Edelfisch ließ uns das Wasser im Munde zerlaufen.

Im Ort waren bereits 2 Bühnen aufgestellt und alle warteten auf das bessere Wetter. Nun dem ward nicht so, es fing richtig an zu schütten. Dabei blieb es auch bis zum nächsten Tag.



Per Motorradeskorte fahren wir bei strömendem Regen nach Kufstein. Kompliment an die Motorradfahrer.

Die Ausfahrt nach Kufstein (Oldtimer-Romantik-Ausfahrt) gestaltete sich eher unromantisch feucht. Übrigens sehr gut organisiert, Motorradfahrer sperrten die Straßen ab, so verlief die Ausfahrt zügig (wir Fiat 500 Fahrer kennen das auch ganz anders) Richtung Kuf-

stein. Dort angekommen durften wir auf dem Marktplatz parken. Die Altstadt ist nicht besonders groß, dafür aber sehr schön. Ziel war das berühmte Wirtshaus „Auracher Löchl“ erbaut im 14. Jahrhundert. Und dort gab es erstmal Glühwein. Ja ihr lest richtig. Es war ja

auch kalt und regnerisch. Nach dem wir ein bißchen gebummelt sind kehrten wir in das Wirtshaus ein. Kleine Schmankerln wie z. B. Tiroler Gröstl oder Kaiserschmarrn wurden in dem urigen Gewölbe serviert. Der Aufenthalt von 3 Stunden zog sich dann aber trotzdem etwas in die Länge (mei wär des schee gewesn bei schönem Wetter). Nun die Rückfahrt verlief genauso reibungslos wie die Hinfahrt. Ach übrigens, es regnet. Gabi wurde zum Vollprofil in Sachen Scheiben freimachen und den Scheibenwischer bedienen sowie Aufnahmen aus dem fahrenden Fahrzeug zu machen.

Nun, der Vorteil von so einem verregneten Oldtimerwochenende, man lernte fast alle kennen und alle mit

das Hotel

Sehr angenehm!

Im Hotel „Der Kirchenwirt“ wohnten wir, schönes Ambiente, schöne Zimmer, supernettes Personal und einen wunderschönen Wellnessbereich. Vieles wurde ins Hotel verlegt, wie zum Beispiel die Wurlitzer Party oder der Petticoatwettbewerb.

Ganz besonder Dank an die Hotelbesitzer die Familie Rieser.

Die haben ihren Austin Healey in den Regen gestellt, damit ich mein Fiatle in den Carport stellen konnte.

Auf dem großen Bild ist Frau Rieser zu sehen.

Hier rechts ist sie nochmal vor dem Wagen von Hans aus der Schweiz.

Ganz rechts, eine Showeinlage der „Boogie Sunshine Club Rosenheim“ im großen Saal des Hotels.



Kufstein

Die Ausfahrt

Die Ausfahrt nach Kufstein (Oldtimer-Romantik-Ausfahrt) gestaltete sich eher unromantisch feucht. Übrigens sehr gut organisiert, Motorradfahrer sperrten die Straßen ab, damit verlief die Ausfahrt zügig (wir Fiat 500 Fahrer kennen das auch ganz anders) Richtung Kufstein. Dort angekommen durften wir auf dem Marktplatz parken. Die Altstadt ist nicht besonders groß, dafür aber sehr schön. Ziel war das berühmte Wirtshaus „Auracher Löchl“ erbaut im 14. Jahrhundert. Und dort gab es erstmal Glühwein.



Seit 600 Jahren - 365 Tage/Jahr...
Täglich von 11-22 Uhr heiße Küche.
Auracher Löchl - Kufstein/Tirol



Im intensiven Gespräch mit dem Glühwein in der Hand, von links Gianni, Stefan und Robi aus der Schweiz.



Der jüngste von den Schweizern „Ben“ vor einem Kaiserschmarrn zum Niederknien.

dem gleichen Tenor: Es tut schon weh, mit seinem Oldtimer bei so einem Regen zu fahren.

Es gab eine einzige Überdachung auf dem Hotelparkplatz, die natürlich von den teuren Oldtimer frequentiert wurde. Freitagnachmittag erlebten wir die Steigerung von Regen, es goß aus Kübeln. Die Befürchtung am nächsten Tag einen fahrenden Jacuzzi zu besitzen (Ihr wisst schon diese kleinen Whirlpools) veranlasste mich die Wirtin anzusprechen, ob denn von den Oldtimerbesitzern bereits welche abgereist wären. Diese verneinte und bot mir stattdessen an, den hauseigenen Austin Healey (der ist dicht) aus dem Carport in den strömenden



Ein tolles Nummernschild, sowas geht nur in Österreich.

Regen zu stellen, damit es nicht zum ersten Jacuzzi-Fiat kommen konnte. Vielen lieben Dank hiermit nochmal. Nach dem Abendessen (Tiroler Buffet) trauten wir uns mit Regenschirmen und anderen diversen Regenu-tensilien bewaffnet auf die

Straße, um uns doch mal von der Live-Musik berieseln zu lassen. Die Jungs haben auf den 2 Bühnen alles krachen lassen, vor einer Handvoll Leute. Auch hier konnte man Glühwein kaufen, unter einem Zelt mit Heizpilzen verweilen und die Musik

genießen. Nun verschiedene Schnäpse und andere Getränke heizten uns von innen auf, unser Aufenthalt im Freien war trotzdem nur von kurzer Dauer.

An der Bar durften wir ebenfalls Live-Musik erleben und tanzenden Gästen zu schauen. Die ganze Veranstaltung fiel dem Regen zum Opfer, eine Bühne wurde wieder abgebaut, ein Teil des Programms wurde ins Hotel verlegt, wie die Wahl zur Miss Petticoat, verschiedene Alleinunterhalter und eine Band. Das Weißwurstessen am Sonntag im Biergarten fiel auch aus.

Der Samstag: Es regnet nicht, es lugte auch mal die Sonne heraus. Die Schwei-



Das Programm dieser Veranstaltung liest sich richtig gut. Leider ist einiges wegen des Regens ausgefallen, aber wir wollen das Ganze nochmal bei schönem Wetter erleben. Wir kommen wieder! Hans und Gabi in dicken Klamotten.

Donnerstag, 30. Mai 2013
 ab 18:30 Uhr
 Kirchenwirt's Genießerabendessen
 20:30 Uhr:
 Begrüßungsdrink
 Wurlitzer Party
 im Tanzhotel „Der Kirchenwirt“
 mit Boogie-Woogie Tanzshow

Freitag, 31. Mai 2013
 ab 07:30 Uhr
 Frühstücksbuffet Superior
 ab 10:30 Uhr
 starten wir unsere Oldtimer-Romantik-Ausfahrt
 im Konvoi mit Erfrischungsdrink
 und Mittagsstopp
 Rückkehr ca. 16:00 Uhr ins Ortszentrum
 mit Aufstellung der Autos
 17:00 – 24:00 Uhr:
 Rolling Oldies
 Österreichs schönste Oldiefete
 3 Bühnen mit LIVE-Musik aus den
 50er, 60er & 70er Jahren
 ab 18:30 Uhr
 Kirchenwirt's Buffetspezialitäten

Samstag, 01. Juni 2013
 ab 07:30 Uhr
 Frühstücksbuffet Superior
 Zeit zum Verwöhnen
 Genießen Sie unseren Wohlfühlbereich
 Kirchenwirt Spa
 17:15 Uhr
 Präsentation der Oldtimer
 17:00 - 24:00 Uhr:
 Rolling Oldies
 Vollgas mit Musik, Tanz und
 Show auf 3 Bühnen;
 Oldtimerausstellung, Nostalgiemarkt;
 Kinderprogramm ab 14.00 Uhr
 Wahl zur Miss Petticoat
 ab 18:30 Uhr
 Kirchenwirt's Buffetspezialitäten

Sonntag, 02. Juni 2013
 ab 09:30 Uhr
 Gottesdienst in der Pfarrkirche Reith
 anschließend Oldtimerweihe am Dorfplatz
 durch Hr. Pfarrer Erwin Mayer
 11:00 Uhr – 14:00 Uhr:
 Tiroler Alpenfrühschoppen
 im Kirchenwirt-Biergarten
 bei Weißwurst, Brezel und frisch gezapftem Bier

zer haben eine Rundfahrt geplant. Vom Hotel nach Kitzbühel, danach Richtung Walchsee und die Rückfahrt über Ebbs zur Schaubrennerei Albert Schmider. Von dort nach Kufstein und zurück zum Hotel.

Was ist das schön bei trockener Straße zu fahren. Nach nicht allzu langer Zeit plötzlich rechts abfahren auf einen Parkplatz. Eine Panne, aber für das eingeschworene Schweizer-Team überhaupt kein Problem. Fehlersuche, irgendwas am Getriebe. Na dann hebt man den Fiat mal kurz zur Seite, um unten nachzuschauen, die hebenden Männer auf der einen Seite, die haltenden Frauen auf der anderen Seite. Problem erkannt, Gefahr gebannt, er konnte weiterfahren bis nach Kitzbühel. Die Männer haben dann dort auf dem Parkplatz gemeinsam das Fahrzeug repariert, wir Frauen haben derweil die Stadt erkundet. Gabi und ich erklommen die Pfarrkirche „Zum Heiligen Andreas“ mit dem Turm aus dem 13. Jahrhundert. Von dort hat man einen sehr schönen Ausblick auf die Stadt Kitzbühel. Die Damen und Herren von Welt flanieren selbstbewußt den Stadtkern rauf- und runter, gehen in diversen Geschäften aus, um sich Mode im 4stelligen Bereich (ich rede da aber ^{orig} nur von Schuhen!!) zu kaufen. Das Motto: Mir gehört die Welt und wer seid Ihr?, ist deutlich zu spüren. Ich denke die Stadt hat mehr Charme im Winter – und vielleicht noch viel mehr „Flanierer“ um gesehen zu werden???

Bei so vielen Leuten verliert man sich auch mal und so waren Gabi und ich nach ungefähr 1 Stunde wieder am Auto, es fing wieder an zu regnen! Typisch, die Telefonnummer vom Hans war im Hotelzimmer und auf

Kitzbühel



Schneebedeckte Berge in Kitzbühel und das Anfang Juni!!

Die Rundfahrt

Für den Samstag hatte die Schweizer-Delegation eine selfmade Ausfahrt geplant. Vom Hotel „Der Kirchenwirt“ in Reith im Alpbachtal ging es Richtung Kitzbühel. Genau bei dieser Etappe hatte der schwarze Fiat die Schaltprobleme. Siehe Bilder 2 Seiten vorher (schräg gestellter Fiat). Trotz Navigationssystem wurde auch mal falsch gefahren. (Oder man kann es auch Kommunikationsprobleme zwischen Eheleuten nennen, Pascal ist gefahren, Hans als Beifahrer navigierend.)
Fazit: Es gibt weitaus schönere Städte in Österreich und da laufen keine „Mir gehört die Welt und wer bist Du“-Leute herum.



Die Pfarrkirche „Zum Heiligen Andreas“.



Wir staunten nicht schlecht, ein Paar Schuhe für 2.250 Euro, die Preise den Damen und Herren der Welt eben angepasst!



meinen Smartphone konnte man nur die letzten 50 Mails aufrufen. Wahrscheinlich wars die 51ste Mail, in der die Telefonnummer vom Hans zu finden gewesen wäre. Also gut, was machen wir jetzt, 25 Minuten waren schon rum, wir rufen jetzt mal beim Albert aus Ebbs an, mit dem wir eigentlich laut Plan seit einer halben Stunde verabredet waren. Der war ganz froh, dass wir uns verspäten würden, weil er mit dem Auspumpen seines Kellers beschäftigt war. Den baten wir dann um die Telefonnummer vom Hans, diese mußte er aber erst von oben holen und während wir auf seinen Rückruf warteten kamen Sie dann alle. Also weiter gings bei strömendem Regen nach Ebbs. Die vorgesehenen Pinkelpause am Walchsee haben wir dann ausgelassen und so kehrten wir nach einer Weile beim Albert ein. Er besitzt eine kleine Schaubrennerei. Auf sehr



Aus der Sicht eines 500er Fahrers, wenn's mal regnet!!

unterhaltsame Weise gab es eine Einführung in die magische Welt des „Brennens“. Für alle die mal in der Nähe sind schaut dort mal rein, es ist wirklich sehenswert und er macht es wirklich gut!

Nach der Verkostung brauchten alle einen Kaffee und was zu Essen (das Frühstück lag schon einige Stunden zurück) und so fuhr der Pulk zum Kaffeetrinken im Ort. Gabi und ich verweilten derweil beim Albert und suchten nach einer Weile

die anderen auf, genau zur rechten Zeit, da sie alle beim Zahlen waren.

Übrigens, es regnet mal wieder aus Kübeln.

Gegen 18 Uhr kamen wir im Hotel an, es gab drei Plätze unter der Überdachung, also 3 Fiats hatten Platz. Robi hat die Gunst der Stunde genutzt und seine Spur mal eben schnell eingestellt, hatte sich paar Tage zuvor neue Stoßdämpfer gekauft und keine Probefahrt gemacht. Jetzt sind seine Reifen

einseitig abgefahren, aber er wollte sich eh neue Reifen zulegen. Wir kamen ins Ratschen und er erzählte mir das dieser Club 1 bis 2mal pro Jahr einen Schrauberkurs für Anfänger anbietet. Wollten wir sowas nicht auch mal machen??!!!!

Dieses Mal gab es ein italienisches Buffet zum Abendessen. Der Wirt hat uns allen einen Zirbenschnaps (wird aus den Zapfen der Zirbelkiefer hergestellt) spendiert, hat sich für das schlechte Wetter entschuldigt und uns eine gute Heimreise gewünscht.

Es ist wirklich faszinierend, wie toll das Schweizer Team funktioniert. Alle waren pünktlich da, alle Absprachen wurden eingehalten, alle tanken zur gleichen Zeit!!!. Fand ich echt toll, und wir dürfen auch mal wieder mitfahren.

Fazit: Wir wollen das Ganze nochmal bei schönem Wetter erleben, wir kommen wieder.

E b b s



Der Abschluß

Unser letztes Etappenziel war die Schnapsbrennerei vom Albert Schmidler. Bei strömendem Regen erreichten wir gegen 15.00 Uhr Ebbs.

In diesem Haus ist die Schaubrennerei. Auf sehr charmante und unterhaltsame Weise führte uns Albert in die magische Welt des „Brennens“ ein. Da wurde von der Meldung ans Finanzamt bis hin zum „Vorlauf, Mittellauf und Nachlauf“ geredet und zu guter Letzt gab es noch eine Verkostung. Nein, wir sind nicht torkelnder Weise in die Autos gestiegen.



Inbegriff für Qualität

Bertschi-Café
Inh. Jürg Reber
Rührbergstrasse 13
4127 Birsfelden

Telefon 061 313 22 00



Garage Romano
Althardstrasse 228
CH- 8105 Regensdorf

Tel.044 / 840 61 72
Fax. 044 / 840 61 75
www.garageromano.ch
info@garageromano.ch

GARAGE ROMANO GmbH



Reise nach Garlenda

Am 4. Juli starteten wir zu unserer relativ kurzfristig geplanten Reise nach Garlenda zum FIAT 500 Treffen. Bei Sonnenschein führte der Weg via Axenstrasse nach Andermatt. Dann ging es über den Furkpass nach Gletsch und das Wallis hinab nach Brig - Martigny. Ca. 15 bis 20 km vor dem Grossen St. Bernhard bezogen wir das Nachtquartier. Der nächste Tag versprach wieder herrliches Wetter, perfekte Voraussetzungen, um den Grossen St. Bernhard in Angriff zu nehmen.



Tiefblauer Himmel und Sonnenschein begrüßten uns auf der Passhöhe. Nach einem Zwischenhalt fuhren wir hinunter nach Aosta und bald erreichten wir die Autobahn Richtung Süden. Nochmals eine kurze Pause und dann weiter Richtung Genua. Kurz vorher bogen wir rechts ab auf die A10 nach Ventimiglia. Gegen 16.30 h erreichten wir Garlenda, wo wir zuerst den Campingplatz aufsuchten. Nach den Formalitäten



stellten wir das Zelt auf und anschliessend besuchten wir das Festgelände. Wir konnten die Schweizer Kollegen Jürä, Andi und Frösch, Alberto, Gianpietro, Daniel Pozzo und Linda begrüessen sowie Freunde aus Holland. Drei wunderschöne Tage zwischen 30° - 35° begleiteten das 30. Meeting von Garlenda. Ein gut organisiertes Treffen mit ca. 920



Der „Kleinste“



und der „Grösste“ FIAT

FIAT neigte sich am Sonntag auf der Pferde-Rennbahn „dei Fiori“ dem Ende entgegen. Am Montag besuchten wir zuerst noch die Höhle von Toirano (der FIAT 500 Club Italien organisierte diesen Ausflug bereits am Freitag). Obwohl wir lieber noch bleiben wollten, hiess es dann leider doch Abschied zu nehmen. Am frühen Nachmittag bogen wir wieder auf die Autobahn Richtung Genua, dann links auf die A26 nach Mailand - Chiasso. Auf der Höhe von Mailand fing es an zu regnen und das Nass begleitete uns bis nach Hause. Wegen dem Wetter blieben wir auf der Autobahn bis Airolo, dann durch den Gotthard-Tunnel nach Flüelen. Ausser einem kleinen Vergaser-Problem (welches sich schon in Garlenda bemerkbar machte) kamen wir müde, aber reich mit vielen schönen Erinnerungen und Erlebnissen pannenfrei zu Hause an. Am wichtigsten war jedoch, dass es auf der ganzen Reise keinen Unfall gab.

Bea und Martin



Marktplatz / Marché

Gratis abzugeben

2 Seifenkisten (auch einzeln), abzuholen in Thierachern (Thun)

Bei Interesse melden bei

Jürg Guggisberg, 079 354 54 32 oder j.guggisberg@bluewin.ch



Kann bestellt werden

Künstlerisch gestaltete Sonnenblende (Claude Gauthier), welche mit diversen Fiat 500 Club-Logos gemacht wurde. In Garlenda wurden sie bereits kräftig verkauft. Wir haben unser Club-Logo auch gegeben, da der Erlös für einen Karitativen Zweck bestimmt ist (UNICEF). Anbei die Preise und die Adresse, wo man das Teil bestellen kann.



Marco PALERMO - FOM France, Tel + 377 92 05 95 55 oder
Mobile + 377 92 05 71 75 oder e-Mail achat@elgemo.com



Zu verkaufen

Fiat 600D Multipla (Typ 100D) 1965, 6-Plätzer

Das Fahrzeug steht in Wangen SZ. Die weiteren Daten sind:

- Farbe: mausgrau ("Gricio topo")
- Zustand: sehr gut, restauriert im Jahr 2004, kein Rost, Motor 1A
- Besitz in dritter Hand
- KM-Stand ca. 22'566
- Preis: CHF 28'000 VHB

Das Auto wurde ursprünglich im Vatikan eingelöst und hat aus diesem Grund einen "historischen Hintergrund". Das Fahrzeug ist in der Schweiz als Oldtimer eingelöst, was den guten Zustand nochmals unterstreicht.

Für Fragen und Probefahrten stehe ich gerne zur Verfügung,
Stefano Giacomello,
Mobile: 078 658 22 18 oder Email: stefanogiacomello@gmail.com



Zu verkaufen



Sitzgarnitur F/L komplett zum neu Überziehen **Fr. 200.00/Set**



Achsschwinge links & rechts **neu**, pulverbeschichtet für Fiat 126 **Fr. 150.00/Paar**

Lenkgetriebe
Fr. 120.00

Interessenten melden sich bei:

Hans Fluri

Vogtmühlestrasse 3

8173 Neerach

079 415 11 72

Zu verkaufen

Fiat 500 L rot
Jahrgang 1972
mit Originalmotor
geprüft 2008
mit Veteranenausweis

**Preis:
dem Meistbietenden**

Kathrin Jordi

3613 Steffisburg

Tel 033 437 53 39

jordi_kathrin@bluewin.ch



Rally 2013 in der schönen Region Schaffhausen am 15. September 2013



Treffpunkt :

Sonntag, 10.00 Uhr

Zürcherstrasse 89, 8245 Feuerthalen

Startgeld pro Fahrer und Fahrzeug Fr. 15.--

jeder Beifahrer Fr. 5.-- (**Beifahrer erforderlich!!!!**)

Kinder bis 14 Jahre gratis.

Grillplatz, Salate und Kuchen sind vor Ort!

Fleisch und Würste sowie Süssgetränke können vor Ort gegen
einen kleinen Beitrag bezogen werden.

Wichtig:

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Euch um eine Anmeldung per
E-Mail cinquecento@bluewin.ch bis **15. August 2013!** Bitte Anzahl Personen
und Fleisch oder Wurst-Wünsche vermerken!

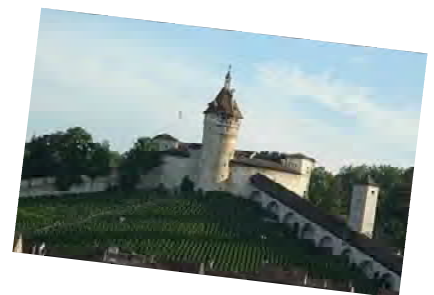
Startgeld Einzahlung auf

PC-Konto 85-460554-0

Sabrina Heer-De Gregorio

Zürcherstrasse 89

8245 Feuerthalen



Wir freuen uns über zahlreiche Teilnehmer und eine tolle Rally 2013!

Fam. Heer/De Gregorio/Studer

Notfalltelefonnummer 079 715 68 14

Sabrina Heer-De Gregorio





CLUB-WOCHENENDE IM BÜNDNERLAND

Die Sektion Grischa organisiert das Club-Wochenende, zusammen mit dem 5. Fiat 500 Treffen in Flims und der 17. Schlagerparade in Chur

In diesem Jahr haben die männlichen Schlagersterne die Arcasbühne fest im Griff – und darauf sind wir stolz! So dürfen wir uns auf die Schlagergrösse Jürgen Marcus freuen, der in seinem Gepäck einige Evergreens wie «Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben» oder «Ein Festival der Liebe» mitbringen dürfte. Ebenso euphorisch wird der deutsche Schlagerstar Chris Roberts die Liebe besingen. Denn «Ich bin verliebt in die Liebe» stammt aus seiner Feder und wir sind uns sicher dass ihr jede Zeile mitsingen könnt. Weiters dürft ihr euch auf tolle Livekonzerte von Johnny Gold, Die Rexis & Das Polyester Orchester oder HossaNova freuen.

Also, rein in die Plateauschuhe, Trompetenhosen nicht vergessen und mit guter Laune in Deinem Fiat 500 an die 17. Schlagerparade Chur kommen!



PROGRAMM

Freitag 27. Sept. 2013

- › Eintreffen bei Maaike und Adriano im Hotel Mira Val
- › Gemeinsames gemütliches Abendessen

Samstag 28. Sept. 2013

- › Frühstück im Mira Val
- › 13:00 Uhr Aufwärmen bei der Stadthalle in Chur zur 17te Schlagerparade
- › 14:00-16:00 Uhr Parade
- › 16:00-18:30 Uhr Tanz und Get to Gether
- › zirka 18:300 Uhr Fahrt nach Flims und Gemütliches beisammen sein und Abendessen im Mira Val oder individuelles Abendessen in Chur

Sonntag 29. Sept. 2013

- › Frühstück im Mira Val
- › 10.00 Uhr Abfahrt nach Chur
- › 10.30 Uhr Treffpunkt in Chur bei der Stadthalle für alle nicht in Flims übernachtende Fiat 500 Freunde
- › Ausfahrt in der Region ca 70 km inkl. Mittagessen und Getränke

KOSTEN

- Teilnahme an der Schlagerparade = Gratis
- Übernachtung im Mira Val zum Spezialpreis von CHF 60.00 pro Person/Tag inkl. Frühstück
- Übernachtung im Mira Val zum Spezialpreis von CHF 95.00 pro Person/Tag inkl. Frühstück, Apéro und 4-Gang Abendessen
- Teilnahme an der Sonntagsausfahrt in der Region : CHF 15.00 pro Erwachsene Person

ANMELDUNG


HOTEL • FLIMS

Adriano Frigo
Info@hotelmiraVal.ch
T. 081 911 12 50
T. 076 322 31 07



Ein weiteres Sommer-Highlight in Langenbruck:



Oldtimer-Show
&
Oldtimer-Treffen

17./18. August 13

Mit Festbetrieb und Attraktionen. Schauen. Staunen. Sich freuen.

Grüsse aus
Sardinien



HALLO PASCAL + HANS
... GESICHTET UND AN EUCH
GEDACHT... :-)

Frank & Sabina
aus Sardinien
alle Gruesse
27.5.13
18.10.13

PASCAL SUBRIANA
HANS FLURI
"500U-FREAKS"
GAZZETTA
FIAT-500-CLUB
CH-NEERACH(ZH)
RVI Z Z E R A





Liebe FIAT 500 Freunde,

wir laden Euch herzlich ein zum

2. internationalen FIAT 500 Heidetreffen

Für weitere Infos:
www.heidetreffen.de oder
heidetreffen@500forum.de

Für Euer leibliches Wohl wird an allen Tagen gesorgt sein. Geschirr und Besteck bringt bitte selbst mit. Zelt- und Wohnmobilplätze, Toiletten und Duschen sind vorhanden. Auf dem Gelände darf gegrillt werden.

Bei schlechtem Wetter steht uns der 240 m² große Anbau des Schützenhauses zur Verfügung.

Ein Kinderspielplatz ist in der Nähe. Bei schönem Wetter gibt es eine Bademöglichkeit im Strandbad.

Teilnahmegebühr: 10 € pro Fiat mit Fahrer
5 € pro dazugehöriger Person
ab 14 Jahre

Tagesbesucher haben freien Eintritt.

Zimmervermittlung auf Anfrage über Angela

Anmeldung ist erwünscht

FIAT 500-Forum e.V.
FIAT 500 Stammtisch Gifhorn

2. Internationales

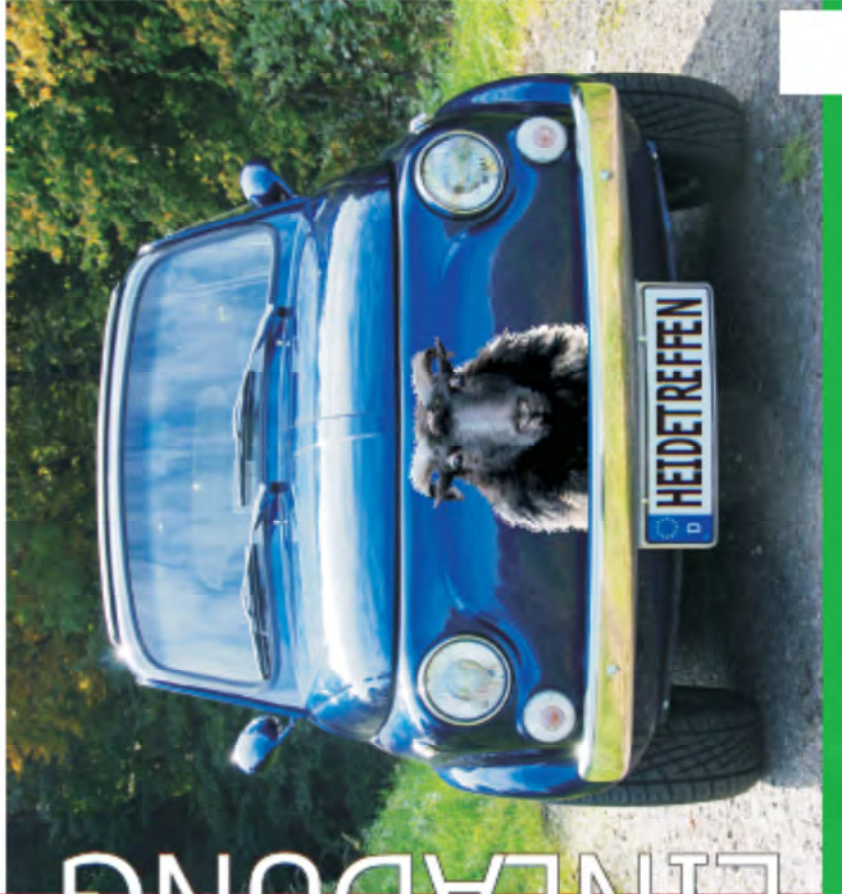
FIAT 500

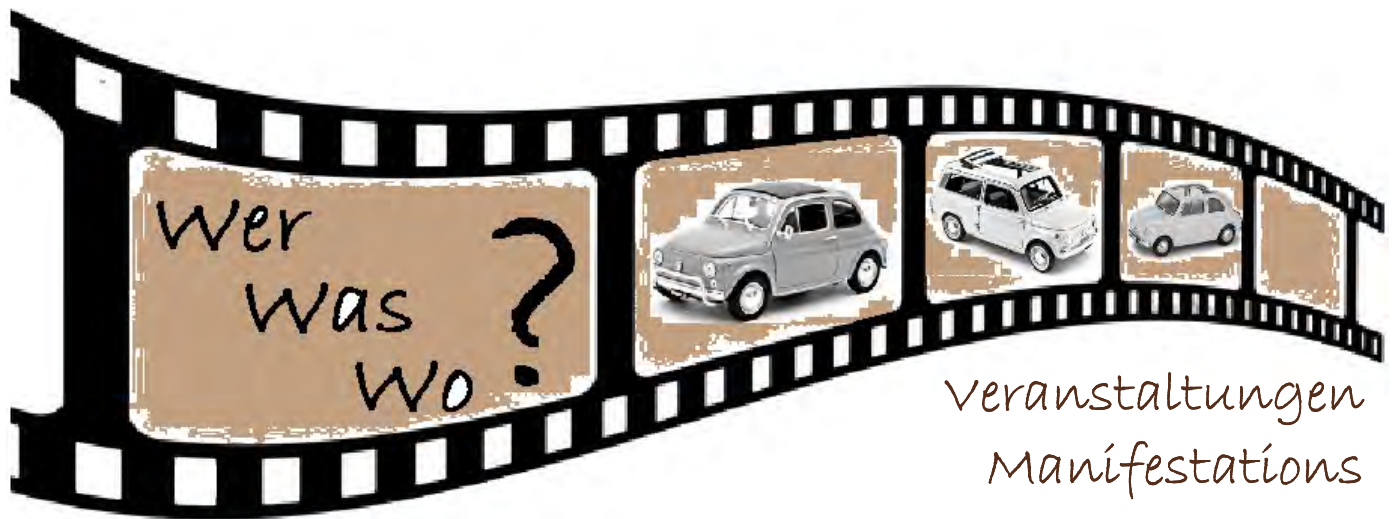
Heidetreffen

13.-15. September 2013

Fiat 500 und Derivate
in Knesebeck

EINLADUNG





Veranstaltungen
Manifestations
2013

Europa

13. - 15.09.	Mostra Scambio, Imola	www.mostrascambioimola.it
24. - 27.10.	Auto e Moto d'Epoca, Padova	www.autoemotodepoca.com
05. - 06.10.	8e Malmedy Oldtimer Bourse Belgien	www.malmedyoldtimerbourse.be
18. - 20.10.	Classic Expo 9. Int. Oldtimer- Messe Salzburg	www.classicexpo.at
08. - 10.11.	Mostra Scambio, Novegro	www.parcosposizioninovegro.it
07. - 11.12.	Auto Retro, Barcelona	www.autoretro.es

Schweiz

15.09.	*Rallye	André Mosimann 079 789 93 51
28. - 29.09.	Schlagerparade Chur verbunden mit *5. Flimser Fiat 500 Treffen	Adriano Frigo 076 322 31 07
23.11.	*Generalversammlung Balsthal	Robi Molin 079 648 96 14
07. - 08.12.	*Chlous Weekend	Gina Longo 062 390 10 47

*Anlässe unseres Clubs / Rencontres de notre club



Sektion Basel - Höckdaten

Der monatliche Club-Höck der Sektion Basel findet jeweils am ersten Freitag im Monat um 19.00 Uhr statt im:

Restaurant Auhafen
Auhafenstrasse 51
4132 Muttenz/BL



www.auhafe.ch

Spezielle Basler Höck-Daten

12./13.10. *Weekend

Regina
078 649 88 70

06.12. *Chlausehöck
Restaurant Auhafe

Regina
078 649 88 70

*Anmeldung zwingend bei der Sektionsleitung!

Bei Fragen:

Regina Joss 078 649 88 70 oder basel@fiat500club.ch

Gueti Fahrt

Regina

Sektion Bern - Höckdaten

Der monatliche Club-Höck der Sektion Bern findet jeweils am letzten Sonntag im Monat um 16.00 Uhr statt in der:

Restaurant Oldtimer Galerie Toffen
Gürbestrasse 1
3125 Toffen/BE
Tel. 031 819 99 90, www.restaurant-event.ch



Kurzfristige Änderungen werden jeweils per Mail, SMS oder im Facebook mitgeteilt. Wer möchte, kann sich im Facebook der Gruppe „Fiat 500 Club Schweiz“ anschliessen.

Bei Fragen: 079 354 54 32 oder j.guggisberg@bluewin.ch.

Wichtig: Hast Du mir Deine E-Mail-Adresse und/oder Deine Handy-Nummer schon mitgeteilt?

Gueti Fahrt, *Jürä*



Sektion Grischa - Höckdaten

Der monatliche Club-Höck der Sektion Grischa findet jeweils am letzten Freitag des Monats ab 19.30 Uhr statt im:

Pizzeria Lacuna
Belmontstrasse 1
7006 Chur/GR

Bei Fragen:

Adriano Frigo, 076 322 31 07
oder grischa@fiat500club.ch

Gueti Fahrt

Adriano



Sektion Innerschweiz - Höckdaten

Der monatliche Club-Höck der Sektion Innerschweiz findet jeweils am zweiten Freitag des Monats um 20.00 Uhr statt im:

Restaurant Chärnsmatt
Bertiswilstrasse 40
6023 Rothenburg/LU

Bei Fragen:

Kurt Honermann, 079 692 40 42 oder innerschweiz@fiat500club.ch

Gueti Fahrt

Kurt



Der monatliche Club-Höck der Sektion Zürich findet **NEU** jeweils am dritten Montag im Monat um 19.30 Uhr statt. Wir werden uns ab Januar 2013 wieder im Restaurant Waidhof in Zürich treffen:

Restaurant Waidhof
Schwandenholzstrasse 160
8052 Zürich, Tel. 044/301 33 55
→ Treffpunkt ab 19.30 Uhr in der Gaststube
(reservierte Ecke), bei Schönwetter im Garten

Bei Fragen: André Mosimann, 079 789 93 51
oder zuerich@fiat500club.ch

Spezielle Zürcher Höck-Daten

13.12.2013	Waldfondue	André
	Details folgen, frühzeitig anmelden!	079 789 93 51

Achtung, diverse Infos zu spontanen Anlässen oder Ausfahrten werden kurzfristig via e-Mail oder SMS versandt oder auf unserer Website www.fiat500club.ch publiziert. Wer Mail-Adresse oder Handy-Nummer bekannt geben möchte -> bitte direkt an sekretariat@fiat500club.ch

Gueti Fahrt

André



Wer war Carlo Abarth?



Die Erfolgsgeschichte des Carlo Abarth: Rennsiege, Weltrekorde und PS-Schmiede Das Leben von Visionären folgt selten einer geraden Linie. Und so durchläuft auch Karl Abarth eine Reihe von Höhen und Tiefen auf dem Weg vom Motorradmechaniker zum Inhaber eines der legendärsten Namen im Motorsport und Begründer eines völlig neuen Industriezweiges.

1908 in Wien geboren, macht Abarth in frühester Kindheit die Schrecken des Ersten Weltkriegs durch. Seine Familie siedelt ins italienische Meran über, der Heimat der väterlichen Familie. Als die Ehe der Eltern in die Brüche geht, zieht die Mutter zusammen mit Karl und dessen Schwester Anna zurück in die österreichische Hauptstadt. Hier sammelt der durchtrainierte Teenager Erfolge bei Radrennen und nimmt eine Arbeit als Motorradmechaniker auf, die ihn schon bald ins Rennteam Motor Thun führt. Als Ersatz für einen erkrankten Motor-Thun-Piloten startet er zum ersten Mal bei einem Rennen – und ist auf Anhieb deutlich schneller als die Werkspiloten. Abarth vermutet hinter einem technischen Defekt während des Rennens Sabotage und kündigt auf der Stelle. Im eigenen Team fährt er 1928 und 1929 von Sieg zu Sieg. Ein schwerer Unfall, von dem sich sein rechtes Knie nie wieder vollständig erholt, zwingt Abarth, auf Seitenwagen-Rennen umzusatteln. Erneut modifiziert er vorhandene Maschinen nach seinen Vorstellungen. Er erfindet die so genannte Schwingachse, die den Seitenwagenge-spannen deutlich höhere Kurvengeschwindigkeiten ermöglicht. 1930 experimentiert er zum ersten Mal mit einem speziellen Auspuffsystem – eine Technik, auf die er sich erst Jahre später wieder besinnen wird. 1938 wird Österreich von Nazi-Deutschland besetzt. Abarth ergreift die von Italien angebotene Chance, statt unter dem Hakenkreuz in den Farben der Tricolore anzutreten. Er nimmt die italienische Staatsbürgerschaft an und ändert seinen Vornamen offiziell in Carlo. Aber schon im September 1939 bedeutet ein erneuter Rennunfall das endgültige Karriereende. Im slowenischen Ljubljana, das während des Zweiten



Weltkriegs zu Italien gehört, beginnt Abarth ein neues Leben. In einer mechanischen Fabrik baut der erfahrene Techniker in den folgenden Jahren Autos und Lkw von Benzin- auf Kohlegasbetrieb um, ein bewährtes Mittel, der Rohstoffknappheit der Zeit zu begegnen. Nach Kriegsende flieht Abarth gemeinsam mit seiner zukünftigen zweiten Frau nach Meran und startet dort einen Fahrradhandel. So richtig begeistert ihn diese Tätigkeit wohl nicht. Jedenfalls ergreift er 1947 die Gelegenheit, beim kleinen Turiner Rennwagenhersteller Cisitalia als Chef der Motorsportabteilung mit der Aufgabe anzuheuern, ein Grand-Prix-Team aufzubauen. Trotz Unterstützung durch Porsche und prominenter Piloten wie Tazio Nuvolari und Hans Stuck kommt das Cisitalia-Projekt nicht richtig in Schwung. Die Firma muss Konkurs anmelden. Abarth ist jetzt bereit für den großen Schritt – am 31. März 1947 gründet er gemeinsam mit dem Geschäftsmann Armando Scagliarini sein eigenes Unternehmen. Offizieller Geschäftszweck von Abarth & C.: Produktion von Fahrzeugen und technischen Komponenten für Sport- und Renneinsatz, Entwicklung von Ausrüstung für Serienfahrzeuge sowie der Verkauf von Rennbenzin. Abarth übernimmt neben Personal auch Ausrüstung von Cisitalia, darunter sechs Rennwagen. Am 8. Mai 1949 erzielt Guido Scagliarini, der Sohn des Abarth-Geschäftspartners, den historischen ersten Sieg für die Squadra Corse Carlo Abarth. Aber auch große Namen fahren für Abarth. Piero Taruffi gewinnt am Ende der Saison die Italienische Formel-2-Meisterschaft für das junge Team. Tazio Nuvolari feiert im Abarth 204A beim Bergrennen auf den Monte Pellegrino 1950 den letzten Sieg seiner Karriere. Doch Abarth ist sich bewusst, dass der Betrieb eines eigenen Rennteams auf Dauer keinen Gewinn abwerfen kann. Er besinnt sich seiner Experimente mit dem Bau von Motorrad-Abgasanlagen und entwickelt den ersten Sportauspuff für den Fiat Topolino. Es folgen Systeme für andere Fiat Modelle, für Alfa Romeo, Maserati, sogar Vespa-Motorroller und eine Reihe weiterer Marken. Außerdem stattet Abarth eine Zeit lang sämtliche Ferrari-Rennautos aus. Damit seine Produkte auf den ersten Blick zu erkennen sind, entwirft Abarth ein spezielles Farbdesign: die Schalldämpfer sind mattschwarz, die Endrohre verchromt. Endgültig unverwechselbar werden die Auspuffanlagen durch das Firmenlogo – den schwarzen Skorpion, Abarths Sternzeichen, auf gelb-rottem Grund. Die Idee wird ein Verkaufsschlager. Weltweit reißen sich sportlich orientierte Fahrer um die Abarth-Auspuffanlagen, obwohl diese mehr als doppelt so teuer sind wie Konkurrenzprodukte. Sie sind beliebt nicht nur wegen der ge-





gesteigerten Motorleistung, sondern vor allem wegen des kernigen Sounds, der ein von Abarth ausgerüstetes Auto auch akustisch einzigartig macht. Geschickt stellt Abarth in der Werbung die Verbindung zu Rennerfolgen her. Während die Auspuff-Produktion auf vollen Touren läuft, entwickelt Abarth sein erstes komplettes Straßenfahrzeug. Der Formel-Renner 204A wird von Vignale mit einer Coupé-Karosserie eingekleidet, fertig ist der Abarth 205A (1951). Zeitweise mehrmals pro Jahr präsentiert Abarth von nun an Eigenentwicklungen. Er nutzt meist bewährte Fiat Technik, modifiziert die Motoren nach seinen Ideen und lässt seine Konstruktionen von den namhaften Designstudios Italiens einkleiden. Unter anderem arbeiten Bertone, Pininfarina, Ghia, Michelotto, Zagato und Boano für den stets akkurat im Anzug gekleideten Selfmade-Ingenieur mit dem schweren österreichischen Akzent. Ermöglicht werden derartige Projekte durch das stetig wachsende Geschäft mit Auspuffanlagen. 1954 produziert Abarth & C. bereits knapp 58.000 Einheiten, im Rekordjahr 1962 steigt diese Zahl auf 257.000 bei 375 Beschäftigten. Längst vertreibt Abarth aber auch zusätzliches Tuningzubehör wie Doppelvergaseranlagen, die er mit selbst entwickelten Einlasskrümmern an tausendfach in Serienautos eingesetzte Motoren anpasst. Damit ist Abarth Vorreiter eines völlig neuen Industriezweiges, der Tuningbranche. 1955 präsentiert Fiat die Kleinlimousine 600, deren Motor für Tuningmaßnahmen à la Abarth ideal ist. Mit komplett überarbeitetem Antriebsstrang (747 statt 633 Kubikzentimeter, 42 statt 22 PS) erreicht der Fiat 600 Derivazione Abarth eine für die Fahrzeugklasse schier unglaubliche Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h. Mit einer speziellen Stromlinienvariante geht Abarth das nächste sportliche Ziel an – zu dieser Zeit in der Öffentlichkeit stark beachtete Geschwindigkeits- und Langstreckenrekorde. Im Sommer 1956 erzielt sein Team auf der Rennstrecke von Monza tatsächlich eine ganze Reihe von Bestwerten (siehe Anhang),

die im Verlaufe des nächsten Jahrzehnts von neueren Abarth-Konstruktionen wiederholt verbessert werden. Weil er einen Beschleunigungsrekord in einem Formel-Rennwagen unbedingt selbst aufstellen will, nimmt Abarth mittels Apfel-Diät fast 30 Kilogramm ab, um überhaupt ins enge Cockpit zu passen.



1957 bringt Fiat einen weiteren Kleinwagen auf den Markt, der den Fiat 600 in seiner Bedeutung für die Motorisierung des so genannten kleinen Mannes noch übertreffen wird – den Fiat 500. Erneut hilft Abarth dem serienmäßig recht schwachbrüstigen Motor auf die Beine. Statt 14 produziert der Zweizylinder im Heck nach der Abarth-Kur bis zu 23 PS. Mit noch einmal drei PS mehr erzielt ein Fiat 500 Abarth im Februar 1958 einen neuen Langstreckenrekord in siebentägiger Dauerfahrt. Diese Glanzleistung führt zur offiziellen Zusammenarbeit zwischen Abarth und Fiat. Man einigt sich auf einen Kooperationsvertrag auf Erfolgsbasis: Für jeden Rennsieg erhält Abarth eine Prämie, schon zweite Plätze sind uninteressant. Um größtmöglichen Nutzen aus diesem Abkommen zu ziehen, entwirft Carlo Abarth für die Vielzahl der zu dieser Zeit im internationalen Rennsport gebräuchlichen Hubraumklassen maßgeschneiderte Fahrzeuge. Beinahe jedes Fiat Serienmodell verwandelt Abarth – der zeitweise auch mit der französischen Marke Simca kooperiert – in seiner Werkstatt am Corso Marche (ab 1958) in ein Rennauto. Diese Strategie geht auf. Jahr für Jahr fahren seine Entwicklungen weltweit Hunderte von Klassensiegen ein (siehe Anhang), insgesamt werden es mehr als 7.300. Besonders erfolgreich sind die Derivate des Fiat 600, deren Hubraum bis 1970 auf knapp 1.000 Kubikzentimeter und die Leistung auf über 110 PS steigt. Ihr markantes Kennzeichen: die offen stehende Haube über dem Heckmotor, die für eine bessere Kühlung sorgt. Vom Fiat 500 entstehen u. a. die Varianten 595 esseesse und 695 esseesse, das Doppel-S steht dabei für Super Sport. Für Rennen, in denen Prototypen zugelassen sind (z. B. 24 Stunden von Le Mans), konstruiert Abarth komplett eigenständige Fahrzeuge (z. B. Fiat Abarth 1000 SP). Damit





erringen seine Piloten mehrfach sogar Titel in der Langstrecken-Weltmeisterschaft und der Berg-Europameisterschaft. Selbst einen Formel-1-Boliden hat Abarth in Planung (1967), verzichtet aus Kostengründen dann aber auf das Projekt. Es ist nicht der letzte Rückschlag, den Abarth hinnehmen muss. Die Konkurrenz bei den Rennen durch die großen Werke wird immer stärker, die Kosten des Motorsports klettern beträchtlich. Ende der 60er Jahre überzieht außerdem eine für die Metallindustrie teure Streikwelle Italien, von der auch Abarth & C. nicht verschont bleibt. Unaufhaltsam neigt sich die Blütezeit der Kleinwagen dem Ende zu, die Verkäufe von Tuningzubehör stagnieren. Weil zudem der Prämienvvertrag mit Fiat – nach einer Verlängerung – endgültig ausläuft, hat Carlo Abarth keine andere Wahl: Am 15. Oktober 1971 geht seine Firma offiziell in den Besitz von Fiat über. Abarth, der inzwischen mit seiner späteren dritten Frau Anneliese zusammen lebt, wird Berater. Fiat nutzt den Namen Abarth fortan für sportliche Topversionen bestimmter Serienmodelle. Das erste unter neuer Regie entstehende Fahrzeug ist der Autobianchi A112 Abarth. Die Abarth-Gebäude werden Heimat der Fiat Rennsportabteilung, die sich zu Beginn der 70er Jahre ausschließlich mit Rallyes beschäftigt. Zunächst der Fiat 124 Spider Abarth, dann der Fiat 131 Abarth werden vom Werksteam u. a. in der Weltmeisterschaft einge-



setzt. Fiat holt damit 1977, 1978 und 1980 den Titel in der Markenwertung, Walter Röhrl wird 1980 Fahrerweltmeister. Ein Triumph, den Carlo Abarth ebenso wenig erlebt wie die Erfolgserie des nach dem Rückzug von Fiat aus dem Rallyesport ebenfalls am Corso Marche



beheimateten Lancia Werksteams. Er stirbt am 24. Oktober 1979 im Alter von 71 Jahren.

** Zwischen Juni 1956 und Oktober 1966 stellen von Abarth entwickelte Fahrzeuge auf der Rennstrecke von Monza/Italien insgesamt 113 Geschwindigkeitsrekorde in verschiedenen Hubraumklassen auf. (Text: Abarth Presse)*



77 Jahre...

Fühlst Dich noch jung und bist auch rüstig.
Hast stets ein Lächeln im Gesicht,
siehst immer das Gute an jeder Geschichte'.
Das ist das, was wir an Dir lieben
und darum bist Du auch im Herzen jung geblieben.

Danke für die Ausfahrt
und das schöne Fest!

Sektion Basel



Impressum

GAZZETTA™

**Herausgeber / Redaktion / Layout & Anzeigen
Produktion / Druck & Versand**

Pascale Subirana

Hans Fluri

Vogtmühlestrasse 3

8173 Neerach

Tel. 043 433 09 88

e-Mail gazzetta@fiat500club.ch

Redaktionsschluss 4/2013: 13. September 2013

Erscheinungsweise

Die Gazzetta des Fiat 500 Club Schweiz erscheint viermal pro Jahr.

Auflage Version 3/2013 = 400 Stück



Chärnsmatt AG
Erika Steger-Lindegger
Bertiswilstrasse 40
6023 Rothenburg
T 041 280 34 34
www.chaernsmatt.ch



Grösster und schönster Kinderspielplatz der
Zentralschweiz mit Liliputbahn zum Mitfahren.
www.liliputbahn-chaernsmatt.ch



Willkommen Fiat-500-Freund

Weisst Du schon, dass es einen **Fiat 500 Club Schweiz** gibt?

Wir organisieren gemeinsame Ausflüge und Anlässe. Auch helfen wir bei der Beschaffung preisgünstiger Ersatzteile und sind ganz allgemein füreinander da. Du und Dein Fiatli wären bei uns sehr gut aufgehoben. Schicke uns doch einfach untenstehende Antwortkarte zu. Du kannst dich aber auch gerne telefonisch melden bei einem der Sektionsleiter. Oder noch besser: Schau doch mal vorbei an einem Sektionshöck. Denn einmal im Monat treffen wir uns zum gemütlichen Höck. Wann und wo diese stattfinden, siehst Du auf der Rückseite. Du bist herzlich eingeladen uns dort unverbindlich kennenzulernen und Dir über das Clubgeschehen etwas erzählen zu lassen.

Cher ami de la Fiat 500

Sais-tu déjà qu'il existe un **Club Suisse de Fiat 500**? Nous organisons des sorties et autres rencontres de Fiat 500. Nous possédons, grâce à notre unification, des réductions de prix sur des pièces détachées. Ainsi, toi et ta Fiat 500 serez bien pris en main dans notre Club. Si tu es intéressé, envoie alors la carte-réponse ci dessous. Tu peux cependant tout aussi bien la faire par téléphone à un chef de section. Nous répondons à tes questions et t'en dirons plus sur notre Club. Au verso, tu trouveras les détails concernant les lieux et dates de nos réunions. Même si tu ne fais pas encore partie des nôtres, n'hésite surtout pas à rejoindre une des nos sections afin de faire connaissance avec les membres de ta région.

Ich melde mich an als Mitglied

Je désire être membre

Ich möchte nähere Informationen

Je désire de plus amples information

----- Bitte falten und als Doppel-Postkarte senden -----

Name/Nom

Vorname/Prénom

Adresse

PLZ, Ort/Lieu et No postal

Tel.

Bei Paaren: Name des Partners/
Pour les couples: nom du partenaire

Bitte
frankieren

Fiat 500 Club Schweiz
Sekretariat
Martin Schärer
Postfach 467
8820 Wädenswil

Monatlicher Treff der Sektionen/ Rencontre mensuelle des sections

Basel

am ersten Freitag
im Monat um 19.00 h

Restaurant Auhafen

Auhafenstrasse 51
4132 Muttenz

Regina Joss

078 649 88 70
basel@fiat500club.ch

Bern

am letzten Sonntag
im Monat um 16.00 h

Rest. Oldtimer Galerie

Gürbestrasse 1
3125 Toffen

Jürg Guggisberg

079 354 54 32
bern@fiat500club.ch

Grischa

am vierten Freitag
im Monat ab 19.30 h

Pizzeria Lacuna

Belmontstrasse 1
7006 Chur

Adriano Frigo

076 322 31 07
grischa@fiat500club.ch

Innerschweiz

am zweiten Freitag
im Monat ab 20.00 h

Rest. Chärnsmatt

Bertiswilstrasse 40
6023 Rothenburg

Kurt Honermann

041 310 74 35
innerschweiz@fiat500club.ch

Zürich

am dritten Montag
im Monat ab 20.00 h

Restaurant Waidhof

Schwandeholzstr. 160
8052 Zürich-Affoltern

André Mosimann

079 789 93 51
zuerich@fiat500club.ch

Romandie - GE/VD

1er jeudi du mois dès
19.30 h avril à octobre

Pizzeria de la Place

Route de Meyrin 286
1217 Meyrin

Daniel Pozzo

076 615 79 20
pozzo500@hotmail.com

Präsident

Roberto Molin
Hagenstrasse 3
6037 Root
041 450 05 87
079 648 96 14
president@fiat500club.ch

Kasse

Veronika Wenger
Glütschbachstrasse 12
3661 Uetendorf

079 337 78 35

kasse@fiat500club.ch

Sekretariat

Martin Schärer
Schönenbergstrasse 201
Postfach 467
8820 Wädenswil
044 780 38 65
079 297 09 85
sekretariat@fiat500club.ch

Gazzetta

Pascale Subirana
Hans Fluri
Vogtmühlestrasse 3
8173 Neerach
Tel. & Fax 043 433 09 88
Pascale 076 337 44 50
gazzetta@fiat500club.ch

www.fiat500club.ch

PC 40-19247-0